

Abschieds-Interview mit Frau Heicks

Unsere Lehrerin Frau Heicks ging am 31. Januar 2019 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Natürlich war dies Anlass genug, um mit ihr ein ausführliches Interview für die Schülerzeitung zu führen.

Wollten Sie auch schon als Kind/Jugendlicher Lehrerin werden?

Nein, denn als Kind hatte ich keine Vorstellung von einem Beruf.

Ich bin auf dem Bauernhof aufgewachsen und habe da mitgearbeitet. Ich liebte Bewegung und tanzte gern. Ein großer Wunsch von mir war, auf eine Ballettschule zu gehen. Zudem hatte ich viel Spaß an Musik und ich zeichnete gern, ich hatte ein Faible für die musische Seite. Ich machte meine schulische Ausbildung zunächst in der kaufmännischen Richtung, d.h. Handelsschule. Ich bekam eine Stelle bei der Stadtverwaltung in Geseke. Aber dadurch war ich sicher, dass ich doch keinen Bürojob wollte. Ich ging auf die höhere Handelsschule (Gymnasium-Zweig) und machte dort mein Abi.

Wie lange sind Sie schon Lehrerin an dieser Schule?

Von 1983 bis 1995, dann nahm ich mir 12jährige Pause für meine Kinder. 2007 ging ich dann auf die Edith-Stein-Realschule, bis ich 2008 wieder zur Drost-Rose-Realschule kam.

Wieso und wann haben Sie sich entschieden, Lehrerin zu werden?

Ich mochte gern Sport und hatte Interesse an Bio und Textil und während dem Abi kam schließlich der Wunsch, Lehrerin zu werden.

War bzw. ist es Ihr Traumberuf?

Im Nachhinein ja, also ich bin froh, diese Wahl getroffen zu haben und hätte mich während meiner Berufszeit auch nicht um entscheiden wollen.

Was war das Highlight während Ihrer Karriere?

Es gibt viele kleine Highlights, beispielsweise immer wieder, wenn man merkt, dass Schüler Spaß an der Unterrichtsstunde hatten und stolz sind auf ihre Leistungen, wie z.B. bei Zeichnungen oder textilen Objekten.

Oder vor einigen Jahren kam auf der Entlassfeier der 10er ein Abschluss-Schüler zu mir und umarmte mich. Er entschuldigte sich für die vielen Störungen im Unterricht

und bedankte sich für die Geduld, die ich ihm entgegengebracht hatte.

Ein weiteres Highlight war am Tag der offenen Tür, als mich eine Mutter ansprach, die ich 1994/95 im Unterricht hatte. Sie erzählte mir, dass sie heute



viele Sachen für ihre Kinder mit der Nähmaschine näht. Diese Nachhaltigkeit finde ich toll.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet bzw. unterrichten Sie?

Ich habe Sport und Textil studiert und Kunst kam im Nachhinein.

Inwieweit tut es Ihnen weh, die Schule zu verlassen oder sind Sie sogar froh drüber?

Ich bin immer gern an dieser Schule gewesen und es bestand immer ein gutes Miteinander - sowohl im Kollegium als auch mit den Schülern. Es wird sicher Tage geben, an denen ich euch und die Schule vermissen werde. Allerdings freue ich mich auch auf die kommenden Jahre und die Freizeit.

Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach der Schule?

Ab sofort möchte ich alles ruhiger in meinem Leben angehen und habe vor, meinen Garten umzustrukturieren, öfters zum Sport zu gehen und ebenso meine alte Gitarre herauszuholen.

Als letztes möchte ich allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule folgendes mit auf den Weg geben:

Werdet zu einem höflichen, hilfsbereiten, großzügigen und lieben Erwachsenen, der diese Welt positiv beeinflusst. Die Zukunft liegt in euren Händen. Ein gutes Miteinander erleichtert das Leben.

Das Interview führten Jasneet und Seyda aus der 10a